Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Engelberg 15 cm, Grindelwald 10 cm, Davos 28 cm, Rigi 42 cm, St. Moritz 37 cm, Pilatus 70 cm, Gotthard 125 cm, Säntis 70 cm, am 13. Februar). Seither ist die Schneehöhe wieder gewachsen.

In den grössern Seen und Staubecken waren Mitte Februar noch rund 680 Mill. m³ Wasser aufgespeichert gegenüber 922 Mill. m³ Mitte Januar. Im Vergleich zum wasserarmen Februar 1921 ergibt sich ein Mehr von 84 Mill. m³, wovon 25 Mill. m³ auf die damals noch nicht bestehenden Staubecken Davosersee, Wäggital und Barberine entfallen. Das Mehr gegenüber 1921 ist aber nur dem Genfersee zu verdanken, der einen viel höhern Stand gegenüber 1921 aufweist. Alle andern Seen, die für unsere Energieversorgung von Bedeutung sind, haben viel niedrigere Wasserstände als 1921. Dazu gehören der Bodensee, der Vierwaldstättersee, der Klöntalersee, aber namentlich die Juraseen, die gegenüber 1921 eine um 48 Mill. m³ geringere Wasserreserve aufweisen und beinahe erschöpft sind. Beim Zürichsee, der Mitte Februar 1925 noch höher stand als Mitte Februar 1924, macht sich der Einfluss des Wäggitals geltend. Er wird bis zum Frühjahr in vermehrtem Masse abgesenkt werden können.

Die Wasserführung der Hauptgewässer hat gegenüber Mitte Januar 1925 im allgemeinen zugenommen. Nur der Rhein bei Reckingen und die Aare bei Brugg sind weiter zurückgegangen. Beim Rhein in Basel beträgt die Zunahme der Wassermenge gegenüber Mitte Januar 1925 rund 100 m³/sek. Die niedern Beträge des Jahres 1921 sind beinahe überall überschritten worden.

Die Wasserverhältnisse haben sich also gegenüber Mitte Januar 1925 wesentlich gebessert und zwar dank der Niederschläge und der abnormal warmen Witterung. Der kritische Stand unserer Energieversorgung scheint damit überwunden zu sein, sofern der März nicht noch grössere Kälte bringt.

Schweizer. Elektrotechnischer Verein und Verband Schweizer. Elektrizitätswerke. Am Donnerstag den 2. April hält der Verband Schweizer. Elektrizitätswerke vormittags 10 Uhr im Hörsaal I der E. T. H. eine Diskussionsversammlung ab betreffend verschiedene wirtschaftliche Fragen und Starkstromgefahren. Die einleitenden Vorträge werden gehalten von Dr.-Ing. *B. Bauer* (Bern) über wirtschaftliche Betrachtungen und Folgerungen aus der jüngsten Entwicklung unserer Elektrizitätsversorgung, von *A. Burri* (Kilchberg) über Werbearbeit der Elektrizitätswerke und von *F. Ringwald* (Luzern) über neuere Anwendungen der Elektrizität, namentlich in Landwirtschaft und verwandten Gebieten. Die Diskussion soll am Nachmittag bis spätestens 17 Uhr 30 fortgesetzt werden. Auf Freitag den 3. April um 8 Uhr 30 ist ein Vortrag über Starkstromgefahren, eventuell von Dr. med. *F. Schwyzer* (Kastanienbaum) angesetzt. Anschliessend findet um 10 Uhr 30 eine Diskussionsversammlung des *Schweizer. Elektrotechnischen Vereins* über Oelschalterfragen statt. Es werden sprechen Ingenieur *G. Brühlmann* (Baden) über die theoretischen und praktischen Grundlagen für den Bau, die Wahl und den Betrieb von Oelschaltern; Direktor *E. Heusser* (Aarau), mit Lichtbildern, über die konstruktiven Grundlagen für den Bau von Oelschaltern schweizerischer und ausländischer Provenienz nach den heutigen Erfahrungen, und Ingenieur *M. Dutoit* (Olten) in französischer Sprache über Betriebserfahrungen mit Oelschaltern. Schluss der Diskussionsversammlung um 17 Uhr 30.

Eilgut-Motorschiffe auf dem Rhein. Vor kurzem hat die Rhenus-Transportgesellschaft m. b. H. in Basel das erste einer Serie von sechs Güterbooten in Fahrt gesetzt, die den Eilgutdienst zwischen Rotterdam und Mannheim, bei günstigem Wasserstande bis Basel, besorgen werden. In ihrer Einteilung und Ausrüstung entsprechen die Schiffe der allerneuesten Rheinpraxis; sie sind mit je zwei MAN-Schiffs-Dieselmotoren von zusammen 500 PS versehen, führen eigenes, elektrisch betriebenes Ladegeschirr an Bord und je zwei Flettner-Einflächenruder. Sie sind 65 m lang und tragen bei einem Tiefgange von 2,3 m etwa 720 t Ladung.

Ehrung von Dr. J. M. Maurer. Die Royal Meteorological Society in London, die in diesem Jahre ihr 75-jähriges Jubiläum feiert, hat Dr. J. M. Maurer, Direktor der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich, in Würdigung seiner grossen Verdienste um die meteorologische Wissenschaft zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Schweizer. Chemiker-Verband. Morgen Sonntag, 15. März 1925, findet in Bern die 5. Generalversammlung des Schweizer. Chemiker-Verbandes statt. Neben den statutarischen Geschäften soll die Frage geprüft werden, ob der Abschluss zu einer Kollektiv-Versicherung sämtlicher Mitglieder wünschbar und möglich sei.

Literatur.

Neu erschienener Sonderabdruck:

Kraftwerke Oberhasli. Projekt der Bernischen Kraftwerke A.-G. Sonderabdruck aus der „Schweizer Bauzeitung", Band 85, Januar 1925. 8 Seiten Kunstdruck mit 13 Abbildungen. Verlag Ing. Carl Jegher, Zürich. Kommissionsverlag Rascher & Cie., Zürich. Preis geh. Fr. 1,80.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Central-Comité.

In Nr. 25 der „Schweizer. Bauzeitung" vom 20. Dezember 1924 gelangte die Eingabe des Central-Comité an den Bundesrat betreffend Reorganisation der Bundesverwaltung, die mit Einstimmigkeit von der Präsidenten-Konferenz am 6. Dezember 1924 in Freiburg gebilligt wurde, zur Veröffentlichung. Infolge nachträglicher Behandlung des Gegenstandes im Vorstand der Sektion Berrn stellt dieser fest, „dass eine grössere Anzahl Mitglieder der Sektion Bern die Erklärung abgab, dass sie der Eingabe nicht in allen Punkten, insbesondere nicht dem Vorschlag der Zusammenlegung der in der Eingabe genannten technischen Abteilungen der Bundesverwaltung, zustimmen können."

Zürich, den 7. März 1925.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur XI. ausserordentlichen Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Mittwoch, den 18. März 1925, 20 Uhr, auf der Schmidstube

zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Rheinfrage.

Vortrag (mit Lichtbildern)

von Herrn Dr.-Ing. *H. Bertschinger*, Zürich (Technischer Experte der Schweizer. Delegation für die Rhein-Zentralkommission):

„Die Regulierung des Rheins zwischen Strassburg und Basel nach Projekt 1924."

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 1080b, 35a, 40a, 41a, 44, 45a, 53, 58, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 82, 84, 85, 86.

Chemiker (vorzugsweise mit Diplom E. T. H.), als technischer Experte, Schweizerbürger (Bern). (80)

Ingenieur, erste Kraft, mit mehrjähriger Spezialerfahrung im Bau von Apparaten der chem. Industrie (Behälter, Leitungen, Kleindampfkessel). Dipl.-Ing. mit Erfahrungen im Bau von Abwärmeanlagen u. Elektrodampfkesseln bevorzugt. (Deutsche Schweiz.) (89)

Junger *Techniker für sanitäre Installationen,* zur Stütze des Chefs u. zur späteren selbständigen Leitung dieses Geschäftszweiges. (Kt. Solothurn.) (90)

Tüchtiger *Textil-Techniker* für Woll- und Kammgarn-Herrenstoffe, der mit der Fabrikation in deutscher u. englischer Einstellung (Spinn- und Webfach) vertraut ist. (Deutsche Schweiz.) (93)

Tüchtiger *Bautechniker* für Vorausmasse und Werkpläne. Eintritt sofort. (Zürich.) (94)

Tüchtiger *Hochbautechniker* für Bureau. Architekturbureau der Centralschweiz. (95)

Jüngerer *Elektro- od. Maschinen-Techniker* mit 2- bis 3-jähriger Konstruktionspraxis. Eintritt sofort. Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. (97)

Jüngerer *Elektrotechniker,* wenn möglich italien. sprechend. Eintritt sofort. Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. (98)

Jüngerer *Hochschulchemiker,* Schweizer, womöglich Absolvent E. T. H. mit Ausbildung in Elektrochemie, perfekt franz. sprechend, für das wissenschaftliche Laboratorium einer elektrochem. Industrie-Gesellschaft in Frankreich. (99)

Junger *Bautechniker,* flotter Zeichner. Eintritt sofort. Dauerstelle. Architekturbureau im Kanton Zürich. (101)

Technicien architecte, bon dessinateur, connaissant la construction en général et parlant l'italien. (Lombardie.) (102)